

lezak
läßt seine Witze
prop kullern, daß
vor Vergnügen
tzen springen —



adour

von Nagy
Anton Edthofer
o. 3, 5, 7, 9 Uhr



onie
berbehaus
erf
leffa



ing
LI

nicht
on Filme,
ausenden
er zum
ument
ter Bosse
Grenberg
on u. v. a.

stuben
Zimmer
b. Berlin
ffen
1.20
1.00
lenberger

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugpreise: Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM. einbgl. Trägerlohn monatlich 1,00 RM. Postbezug monatlich 2,00 RM. Einzelnummer 10 Rpf. außerhalb Groß-Dresden 15 Rpf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: Die 10spaltige mm-Zeile im Hauptteil 14 Rpf., die 10spaltige mm-Zeile im Teiltel 1,30 RM. Nachtteil nach Maßgabe I oder II. Tagesblätter für 30 Rpf. auschl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 4 gültig.

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4
Telegr.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Dittoriastr. 1a; Fernruf: Kurztel 9361—9366
Postfach: Dresden 2000 - Nichterhaltene Sendungen ohne Rückporto werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Leser keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erhaltung des entsprechenden Zeitg.

Nr. 253 Donnerstag, 5. Dezember 1935 43. Jahrgang

London im Zeichen des großen Fußballkampfes

Neue englisch-französische Friedensvorschläge? — Unruhige Kammerführung in Paris — Die Anwendung der Rassengefetze

Ankunft der deutschen Englandfahrer

Sonderzüge bringen die Besucher aus den Hafenstädten nach London
Telegramm unireb Korrespondenten

A. London, 4. Dezember
Seit den Vorkriegstagen hat es in London nicht mehr soviel Deutsche gegeben wie heute am Tage des deutsch-englischen Völkerkampfes. Um 3 Uhr morgens zogen die ersten Englandfahrer in Norwich ein, und zwischen 5 und 10 Uhr ergoß sich in die verschiedenen Bahnhöfe Londons ein unendlicher Strom von Besuchern aus Deutschland. Ein Sonderzug nach dem anderen rollte an — aus Norwich, Gillingham, Dover und anderen Kanalhäfen und später auch aus Southampton, wo der „Columbus“ mit 1700 Passagieren eintraf.

gleichen Völk den ersten deutsch-englischen Völkerkampf betritt. Einige Blätter veröffentlichten heute einen Rückblick auf diesen ersten Völkerkampf und zitierten Vergleiche mit der Gegenwart, wobei die sehr großen Fortschritte unterstrichen werden. Die Deutschen auch auf dem Gebiet des Fußballspiels gemacht hat. Der „Daily Express“ veröffentlicht ein Informationsblatt der gebräuchlichsten deutschen Fußballausdrücke.

Die Londoner Morgenblätter,
die sämtlich dem Fußballkampf viele Spalten widmen, legen einen Blick der englischen Berufsspieler über die deutsche Amateurmannschaft voraus, geben aber gleichzeitig doch die Möglichkeit von Ueberrassungen zu. Allgemein wird die große sportliche Bedeutung dieses Treffens unterstrichen, und die Blätter machen sich heute noch einmal Luft über die marxistischen Elemente, die dieses Treffen für ihre politischen Zwecke auszunutzen wollen. Die „Daily Mail“ laut u. a.: Die britische Gesellschaft befreit die deutsche Fußballmannschaft von Drogen und wünscht ihr ein angenehmes Spiel. Dieser Kampf erhält ein besonderes Interesse noch wegen des plumpen Versuches der Gewerkschaftler, sein Zustandekommen zu verhindern. Wer sind

die Gewerkschaftler, die sich so dumm und geschmacklos auführen?
Sie haben immer von ihrem großzügigen Kameradschaftsgefühl und ihrer internationalen Gesinnung geschwätzt. Aber wenn es sich um einen internationalen Fußballkampf handelt, wollen sie aufeinander nur Wurzeln erlauben, auf britischen Sportplätzen zu spielen. Ihr Verstand, Sport und Politik miteinander zu vermengen, ist überaus verurteilt worden.“ Die Parteibehörden haben für jeden Fall alle Vorbereitungen getroffen, um etwaige Anläufe zu Aufhebungen im Reine zu erledigen.

Im deutschen „Gespensier“
als man sich sehr unerschrocken und rechnet damit, daß der Kampf schon und spannend werde, was, wie lautet wird, wohl die Hauptfrage sei. Die Deutsche mit die englische Fußballmannschaft wohnen am Theatralischen am Rhein einer Variete-Vorstellung in Palladium-Theater bei. Am Donnerstag tritt die deutsche Fußballmannschaft die Rückreise wieder im Flugzeug von London aus an. Leber Kunderdam ist es nach Hannover, wo ein kleiner Empfang vorzuziehen ist. Von dort fahren die Spieler einzeln zu ihren Heimorten zurück.

Nach zahlreiche Besucher aus Frankreich
ind in London eingetroffen. Sie kamen zum größten Teil in Vollkondition auf einem Dampfer an, der gleichzeitig Besucher aus dem Saargebiet brachte. Zu den bekanntesten, die sich heute im Tottenham-Stadion einfinden werden, gehören auch mehrere Mitglieder der englischen Mannschaft, die im Jahre 1901 auf dem

„Seemannswettspiel“ in Southampton

Herzliche Begrüßung der Gäste des Dampfers „Columbus“

Southampton, 4. Dezember. (Durch Funkspr.)
Nach vor Tagesanbruch legte der Dampfer „Columbus“, mit 1700 deutschen Fußballgästen an Bord, an den Southampton an. Die Fahrt hat in der englischen Gesellschaft ganz besonderes Interesse erregt, weil es sich, wie erklärt wird, um den ersten Fall handelt, daß ein großer Dampfer ausschließlich zu dem Zweck gemietet worden ist, um Landvolke aus dem Ausland spielenden Mannschaft über zu bringen. Die Aufnahme in Southampton war sehr freundlich, und ein großer Dampfer befreundet, die Anwesenheit: „Die Fußballfreunde Southampton“ heißen die deutschen Fußballfreunde willkommen.“ Die englische Mannschaft an Land spielte das Deutschlandlied und die englische Nationalhymne.

leuten von Southampton gebildet. Die Fußballmannschaft des „Columbus“ ist bisher noch niemals geschlagen worden. Das Interesse in der Gegend ist außerordentlich groß. Der Bürgermeister selbst wird den Ball ins Feld setzen.
(Weitere Berichte finden sich im Sportteil dieser Ausgabe)

Dr. Goebbels in Saarbrücken

Begeisterter Empfang in den Hüttenwerken

Saarbrücken, 4. Dezember. (Durch Funkspr.)
Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, ist am Mittwoch zu der gegen Abend stattfindenden feierlichen Einweihung des Reicholenders Saarbrücken in Saarbrücken eingetroffen.
Bereitete dem Minister schon die Bevölkerung Saarbrückens in der schonüberfüllten Stadt einen Empfang, der lebhaft an die unerschütterlichen Tage erinnerte, da das Saarland zur Mutter Deutschland zurückkehrte, so war dieser Empfang noch überaus lebhaft, als Dr. Goebbels in die riesigen Arbeitsstätten dieses Landes der Ruhe und des Friedens fuhr.
Gowohl in der Burbacher Hütte, der sein erster Besuch galt, als auch in den Hüttenwerken Eisen- und Stahlwerke war die ganze Bevölkerung auf den Beinen und bereitete dem Minister inmitten wachsender Flagen und heftiger Stürme einen Empfang, wie er herkömmlich nicht sein konnte. In beiden Werken sprach Dr. Goebbels zu den Beschäftigten. In den Hüttenwerken Eisen- und Stahlwerke hielt er in einer tiefen Leidenschaft eine fast einstündige Rede.
Am Nachmittag ist eine Ansprache an die in Saarbrücken verammelten Tausenden heimlicher deutscher Sender vorgelesen. Gegen Abend erfolgt dann die Einweihung des Reicholenders Saarbrücken.

Wieder eine Del-Gensation

Abmachung zwischen Rom und Standard Oil? — Rom und New York dementieren

Am 12. Dezember soll bekanntlich — falls das Datum nicht erneut hinausgeschoben wird — der Sanctionsausschuh des Völkerbundes zusammentreten, um die Erdölfrage gegen Italien zu beschließen. Hinter den Kulissen wird mit allen diplomatischen und geschäftlichen Mitteln gearbeitet, um einen solchen Beschluß entweder noch weiter hinauszuschieben oder ganz unmöglich zu machen, oder ihn von vornherein zu durchkreuzen. Italien hat in Genf in aller Form erklärt, daß die italienische Regierung einen solchen Beschluß als einen „unfreundlichen“ Akt ansehen würde. Und wenn man sich auch in westeuropäischen Kreisen damit zu trösten versucht, daß der italienische Vertreter nicht geradezu von einem „Lebensfalle“ Akt gesprochen hat, so können diese Situationen in der Diplomatsprache dennoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß Italien einen derartig weitreichenden Beschluß mit ebenso weitgehenden Gegenmaßnahmen beantwortet werden würde.
In der vergangenen Nacht kam nunmehr eine sensationelle Nachricht der amerikanischen United Press, derzufolge die Erdölaktionen gegen Italien schon durchbrochen worden seien, noch bevor sie überhaupt vom Völkerbund beschloffen worden sind. United Press berichtet, die italienische Regierung und die Società Anonima American Petroleum, eine Tochtergesellschaft der Standard Oil Company of New Jersey, hätten ein Abkommen getroffen, auf Grund dessen sich die Gesellschaft bereit erkläre, Italien mit allem von ihm angeforderten Petroleum zu versorgen. Die Gesellschaft erhalte dafür von der italienischen Regierung ein 20-jähriges Monopol auf dem italienischen Markt. United Press behauptet, daß sie diese Nachricht nach langen Bemühungen und völlig zuverlässiger Quelle erhalten habe und daß sie daran auch dann festhalten würde, falls die Angelegenheit in Rom oder in Amerika dementiert würde. Diese Dementis sind unterdessen erfolgt. Der Präsident der Standard Oil Company, W. G. Teague, hat folgendes erklärt:

noch Italien anzusprechen. Er muß sich mit Romanen, Mahonnagen und Appellen an die Weltanschauungen begnügen. Die Regierung will aber dem Konkreten einen entsprechenden Gegenstand vorlegen. Auf der anderen Seite ist es natürlich sehr schwer zu sagen, wie weit den amerikanischen Erdölgesellschaften politische Traditionsbeziehungen zur Verfügung stehen, um einen solchen Entschluß Amerikas so laune hinanzuschieben, daß sich das Geschäft mit Italien lohnt. Wie bei allen Erdölangelegenheiten liegen sich die Nachrichten hier schnell gegenüber, und es ist schließlich schwer, in das Dunkel hineinzusehen, das diese politischen Verhältnisse umhüllt.

Italien ist selbstverständlich nicht abzunehmen, wenn es vermag, das für die Abfertigung notwendigste Öl zu bekommen, wo es auch immer sei und unter welchen Bedingungen auch immer. Denn es wird immer deutlicher, vor weicher verarbeiteten Existenzkampf Italien nicht, falls nicht doch im letzten Augenblick noch durch den diplomatischen Bemühungen eine Einigung erzielt wird.

Das italienische Dementi

Rom, 4. Dezember. (Durch Funkspr.)
Die Agentur Stefani teilt mit: „Einige amerikanische und englische Zeitungen haben eine Meldung über ein angebliches Petroleumabkommen veröffentlicht, das die italienische Regierung der Standard Oil Co. of New Jersey angeht haben soll. Diese Meldung ist vollständig unbegründet.“

Genf: „Ein riesiger Bluff“

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Genf, 4. Dezember. (Durch United Press)
In Völkerbundkreisen wird das aus Rom berichtete Erdölabkommen als ein „riesiger Bluff“ bezeichnet. Internationale Beobachter erklären, daß der Völkerbund den Transport von Erdöl durch Ungarn und Österreich nach Italien leicht unterbinden könnte, da Rumänien ja einer der Staaten ist, der sich am stärksten für die Anwendung von Sanktionen gegen Italien eingesetzt habe und auch dem Vorschlag günstig gegenüberstehe, die Lieferungen an Italien über Nichtsanctionsländer nach Möglichkeit zu verhindern.

Die Auffassung in London

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

London, 4. Dezember. (Durch United Press)
Das aus Rom berichtete Erdölabkommen zwischen Italien und der Standard-Oil-Company wurde in maßgebenden Londoner Kreisen sehr skeptisch aufgenommen, da man der Meinung ist, daß dieses Abkommen ohne die Zustimmung und Hilfe Rumänien nicht durchführbar ist. Diese Zustimmung hält man hier jedoch für sehr unwahrscheinlich, da Rumänien schon seine Bereitschaft erklärt hat, der Erdölfrage gegen Italien zuzustimmen. Es wurde hier auch darauf hingewiesen, daß die Ausfuhr von Erdöl durch amerikanische Tochtergesellschaften aus dem Irak verboten werden würde.

Der 20. April

Eintrittstag in das Jungvolk

Berlin, 4. Dezember. (Durch Funkspr.)
Der Reichsjugendwehrendienst teilt mit: So wie der 8. November eines jeden Jahres der Tag des Eintritts der Jungen Garde in die Partei und in die Organisationen der Partei ist, so wird in Zukunft der 20. April, der Geburtsstag des Führers, der Tag des Eintritts der Jungen in das deutsche Jungvolk und in die Jungmädchensgruppen des D.M.V. sein.

Die ausländischen Zeitungen in Italien

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Rom, 4. Dezember. (Durch United Press)
Die Durchführung der Sanktionen und der italienischen Gegenmaßnahmen hat die Zahl der in Italien erhältlichen ausländischen Zeitungen stark verringert. Besonders schwer betroffen haben sich die englischen und französischen Blätter. So sind es gestern am letzten der Zeitungsstände auch nur eine einzige englische Zeitung zu kaufen. Nur ein französisches Blatt war im Handel, während an fast allen Ständen, deutsche, österreichische und ungarische Zeitungen verkauft wurden.
Die Behörden betonen, daß kein Zeitungsverkaufsverbot erlassen worden sei. Vielmehr werde die Zeitungsverkauf durch die von der Sanctionsdurchführung verursachten Grenzverfehrbehinderungen und durch den Defizitmangel behindert.